

Meine sehr verehrten Damen und Herren!
Herzlich willkommen auf dem Festball anlässlich unseres 100jährigen Jubiläums.

Entgegen dem Protokoll und aus ganz besonderem Anlaß begrüße ich zuerst Dich, lieber Sportsfreund **August Kutz!** Du bist am heutigen Tage 85 Jahre alt geworden. Wir alle gratulieren Dir sehr herzlich zu Deinem Geburtstag und wünschen Dir Gesundheit, in der Hoffnung, Daß Du noch lange mit uns feiern kannst. Deine Entscheidung, Deinen Geburtstag heute mit uns hier zu feiern, zeigt Deine Verbundenheit mit unserem Club. Wir wünschen Dir und Deiner Familie recht frohe Stunden in unseren Reihen.

Unprotokollgemäß fahre ich fort und begrüße Sie, **meine Damen**, denn Sie sind es, die den Festball verschönen und ihn letztlich erst möglich machen. Sie sind es aber auch, die in vielen Fällen, durch Hintenanstellung eigener Wünsche uns „Herren“ das Segeln und auch das Übernehmen ehrenamtlicher Funktionen erst möglich machen. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Daß Sie verstärkt als Seglerinnen selbst aktiv werden, können wir nur begrüßen und wenn Sie ein Amt im Verein übernehmen möchten, sehen wir das gern und benötigen dafür bestimmt keine Quotenregelung.

... und nun zurück zum Protokoll

Sehr geehrter Herr **Stadtpräsident Peter Oertling!**

Lieber Peter, wie ich Dich als aktiven Wassersportler in freundschaftlicher Verbundenheit nennen darf, sei uns zusammen mit Deiner Ehefrau, mit Ihnen liebe Frau Oertling, herzlich willkommen. In Deinem Boot schrecken keine weißen Segel die Wasservögel, dafür quietschen und platschen gelegentlich die Riemen im Wasser. Gemeinsam ist uns die Freude am Wassersport und die Erholung auf dem Revier. Wir hoffen, daß Du noch genügend Zeit dafür findest und freuen uns, mit Euch feiern zu können.

Sehr geehrter Herr **Senator Ulrich Meyenborg!**

Ich tue mich nach der Verwaltungsreform ein wenig schwer, Ihr Ressort zu beschreiben und sage es deshalb einfach mal so:

Sie sind der für den Sport in der Hansestadt Lübeck nunmehr zuständige, oberste Verwaltungsmann. Ihr heutiges Kommen bestärkt uns in der Hoffnung, daß Sie, wie Ihre Vorgänger im Amt, sich engagiert für den Sport einsetzen werden. Ich heiße Sie und Sie **Frau Meyenborg** herzlich willkommen und schließe dabei Ihren Bereichsleiter für Schule und Sport, Herrn **Klaus-Dieter Schultz** und **Frau Dagmar** mit ein.

Ein Sprichwort lautet: „Den Täter zieht es immer an den Ort seiner Taten zurück!“ Das gilt offensichtlich auch für den Präsidenten des Deutschen Segler-Verbandes.

Lieber Hans-Joachim Fritze! Vielen von unseren Mitgliedern sind Sie noch als **HaJo** und als aktiver Segler im Finn-Dinghy bekannt. Sie haben seinerzeit gern unsere Gastfreundschaft auf dem Schanzenberg angenommen, wenn Sie an den Regatten auf dem Ratzeburger See teilgenommen haben. Seien Sie und Sie **Frau Fritze** uns auch heute herzlich willkommen und feiern Sie mit uns Wiedersehen und Jubiläum.

Sehr geehrter Herr **Wolfgang Greve!**

Ich begrüße Sie als den neuen Vorsitzenden des Schleswig-Holsteinischen Seglerverbandes. Wir wünschen Ihnen Erfolg und Freude in Ihrem Ehrenamt. Mögen alle Ihre Tätigkeiten als Verbandsvorsitzender so erfreulich sein, wie der Besuch eines Festballes. Wir freuen uns, daß Sie uns heute die Ehre geben und daß Sie **Frau Greve**, heute die schönere Seite eines Ehrenamtes genießen können.

Lieber Sportsfreund **Max Depke!**

Als Vertreter des Landessportverbandes und des Turn- und Sportbundes der Hansestadt Lübeck heiße ich Dich herzlich willkommen. Deine und unsere Sportart sind ja Kampfsportarten. Judo ist ein Zweikampf, Segeln ist der Dreikampf zwischen Segler, Wind und Wasser, oft wird daraus ein Vierkampf, wenn man das Boot dazunimmt und es kann sich zum Mehrkampf auswachsen, wenn die Mannschaft nicht harmoniert. Liebe **Frau Depke, lieber Max**, seid uns herzlich willkommen.

Lieber **Günter Faust**, ich grüße Dich stellvertretend für alle anwesenden „Vereinsbesitzer“! Dich habe ich ausgewählt, nicht weil Du den größten Lübecker Seglerverein repräsentierst, sondern weil auch Ihr Euer 100jähriges Jubiläum feiert. Ihr habt im Yachtclub ein paar Mitglieder mehr als wir und seid ein wenig reicher, dafür ist unser Verein aber drei Tage älter. Ihr werdet am kommenden Sonntag in der MUK Euren großen Jubiläumsfestakt haben und seid daher sicherlich auch noch voll angespannt. Um so mehr freut es uns, daß Sie, **Frau Faust, Du Günter** sowie auch Sie **Herr und Frau Stolze** heute zu uns gefunden haben und mit uns feiern wollen. Seid herzlich willkommen.

Liebe Gäste, liebe Hanseaten!

Bei der Planung eines Festes entsteht ja immer die Frage: „Wieviel werden wir denn und wo wollen wir feiern!“ Die Messe unseres Clubhauses, daß stand fest, war zu klein. Wir haben uns deshalb für diese Räumlichkeiten entschieden. Wir freuen uns, daß Ihr so zahlreich unserer Einladung gefolgt seid, zusammen das Jubiläum zu feiern.

Ihnen allen rufe ich in Erinnerung, daß wir morgen ab 11 Uhr und Sonntag ab 10 Uhr in unserer Clubmesse in einer sehenswerten Ausstellung Erinnerungsstücke aus unserem Clubleben, wie Preise und Bootsmodelle zeigen und Sonntag ab 10 Uhr auf dem Clubgelände unter Begleitung einer Jazzkapelle und dem Kulborschor weiter feiern.

Der Segler-Club Hansa, meine Damen und Herren, wurde am 27. August 1898 gegründet. Wir sind daher heute 100 Jahre und einen Tag alt. Die Festschrift mit der Chronik, beschreibt unseren Weg durch 100 Jahre Clubleben. Ergänzend daher heute nur noch ein paar Zahlen. Wir haben z.Zt. 188 Mitglieder, wovon rd. 70 dem Verein schon über 25 Jahre angehören.

Unsere Mitglieder haben rd. 100 Boote, überwiegend auf dem Ratzeburger See segelnd. Zu unserer Flotte gehören aber auch 6 Kielboote, die auf der Ostsee unseren Stander tragen. Wir haben in der Vereinskasse zwar keine Schätze anhäufen können, aber unsere Bilanzen sind ausgeglichen, und bisher konnten wir mit viel persönlichem Einsatz auch alle angestrebten Ziele verwirklichen.

Unsere Vorväter haben mit viel Engagement ein wunderschönes Bootshaus mit Clubmesse erbaut und schufen damit unser Heim an der Wakenitz. Dies zu erhalten und für unsere Nachkommen zu bewahren, ist uns Verpflichtung. Auch in der heutigen Zeit ist mit ehrenamtlichen Einsatz viel zu erreichen, wobei es sehr hilfreich ist, wenn man, wie wir, in seinen Reihen zahlreiche Handwerker hat. Welche Leistungen erbracht werden können, beweist das in Eigenarbeit erstellte Sanitärhaus in Schanzenberg.

Wir sind stolz, daß aus unseren Reihen Weltmeister und Deutsche Meister hervorgegangen sind und daß wir anerkannte Wettfahrtleiter und Schiedsrichter auf den Regattabahnen des Ratzeburger Sees und der Travemünder Woche stellen konnten. Wir haben gern und mit großem Einsatz Meisterschaften ausgerichtet und werden dies auch nach Kräften in der Zukunft tun.

Unsere eigenen Kräfte hätten sicherlich manchmal nicht ausgereicht, alles zu erschaffen, was wir uns vorgenommen hatten. Deshalb danke ich für die Hilfe, die uns zuteil wurde, ganz besonders:

der Bürgerschaft und dem Senat der Hansestadt Lübeck, die für den Wassersport stets ein offenes Ohr und oftmals auch Geld hatten,
der Possehl-Stiftung für ihre finanziellen Zuwendungen,
den Sportverbänden für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung.

Umweltpolitik ist für viele Wassersportler heute ein Reizwort. Wir Segler sind – und das sage ich hier ganz betont – für eine Schonung unserer Umwelt. Was wir beklagen und womit wir uns nicht anfreunden können, ist der oftmals mangelnde Dialog zu Fragen der Umwelt, der sehr oft vorhandene Tunnelblick der Umweltschützer und die fehlende Güterabwägung zwischen Mensch und

Natur. Leider wurden wir in der Vergangenheit häufiger vor vollendete Tatsachen gestellt, was unserem Demokratieverständnis widersprach.

Wir hoffen, daß durch die Aufnahme des Sportes in die Landesverfassung in Zukunft sachgerechtere Lösungen möglich werden.

Ein Wort zur Jugendarbeit. Wir sind froh eine aktive Jugendgruppe von derzeit 25 Mitgliedern zu haben. Wir widmen ihr einen großen Anteil unseres Etats und fördern ihre Aktivitäten nach Kräften. Voller Freude registrierten wir, daß unsere Piraten-Crew sowohl bei der Europa- als auch der Deutschen Meisterschaft Plätze im vorderen Drittel belegt hat.

Wir verhehlen nicht, daß es heute bei dem überreichlichen Angebot möglicher Freizeitaktivitäten schwieriger wird, Jugendliche für den Segelsport zu gewinnen und es noch ungleich schwieriger ist, sie als Erwachsene zu behalten, weil z.B. heute Arbeit dort angenommen werden muß, wo sie angeboten wird. Dennoch sind wir hoffnungsfroh, auch künftig genügend Nachwuchs für den Segelsport gewinnen zu können.

Der Segler-Club Hansa hat in seiner 100jährigen Geschichte etliche politische Systeme erlebt und überlebt. In seiner Gründungszeit gehörte er zur Freien und Hansestadt Lübeck, seit 1938 zum Land Schleswig-Holstein, er überstand ein 1000jähriges Reich und eine britische Verwaltung und geht demnächst ins nächste Jahrtausend in einem vermutlich geeinten Europa.

Wir sind guten Mutes und blicken voller Zuversicht in die Zukunft.

Ich schließe mit der etwas abgewandelten letzten Strophe unseres Clubliedes:

Wir alle lieben den Segelsport
Und sind ihm von Herzen ergeben!
Drum klinge es über die Wakenitz fort:
„Der Segler-Club Hansa soll leben!“

Gode Wind ahoi

Leeve Schippers und Maaten!
Leeve Frün'n ut dat Binnenland und vun de Waterkant!
Hunnert Johr güngen bither in't Land,
as fief Mannlüüd good bi Johren
hebbt düssen Seiler-Club erkoren.

1898 am 27. August
hebbt düsse fief ganz bewußt
den Club in't Register schrieven laten
und läten ook de erste Satzung faten.

Toerst weer noch keen Bootshuus dor.
Dat güng erst 1914 klor:
Bit dorhen stünn in de Dorotheenstraat
De Wak'nitz-Bellevue för uns parat.

Vun dit Bootshuus, dat Middelstück
Geiht also op 1914 trüch.
Doch weer dit bald ook to lütt,
drüm wör op elke Sied een Stück
1929 dat Huus mit Anbuten verlängt.
Dor weer dat denn nich mehr so eng!

1933 uns Vörsitter, Karl Ross, weer Komunist.
Dat bröchte mit de Nazis groten Twist.
Und as de Mitglieder nich „Heil“ hebbt schreen,
müssen wi uns eegen Huus vun buuten besehn.
Im LSV weern wi bit 1938 to Gast,
denn dörfte uns Stanner wedder an uns Mast,
aber een „Sportführer“ harr nu dat Wort.
Doch 1945 weer de glieks fort.

De Tommies, de uns as Nazis hebbt sehn,
find nu utgereekent uns Bootshuus scheun.
Nu weern wi wedder ohne Eegen
Und mütt uns wedderüm bescheeden,
tomal op Wakenitz und See weer verbaten,
för elken Düütschen sik sehn to laten.

Bernhard Lemcke hett de Tommies peert, dat torüchtogeeven,
wat siet 1898 weer uns eegen.
1948 kreegen wi uns Huus torüch,
gor mennig veel weer in de Brüch',
und wedder heet dat antofaten,

för alle Schippers und Maaten.

Doch güng dat nu bargop mit uns allen,
dat niege Geld dö good gefallen.
Neegen tein neegen und veertig dann
schafft wi denn Schanzenbarg uns an.

Op dit Gelände peu a peu
wasst lütte Hüüser in de Höh´.
44 Stück sünd dat am End
in´n apen Karree to´m Water hen.
Und för uns Bööts an de Küst entlang,
rammt wi denn Pahls in den Sand
und buut Brücken wied in den See,
denn de Bootstall geiht ümmers in de Höh´.

Dit Bootshuus bliff uns Stammquartier,
wi makt uns Versammlungen hier.
Im Harfst lagert wi de Bööt hier in,
im Fröhjahr kamt se wedder in´t Water rin.
Alleen mit´t Bootshuus keemen wi nich mehr trech,
drüm steiht siet 1966 hier de Schuppen ut Blech.

Een Balkon, de dor baben to´n Water weer,
paßt uns 1975 gor nich mehr,
wi riet en aff und buut sodann
een Jugendruum to´n Water dran.

Uns Kassierers nu 188 Mitglieder tellt,
meerstens sitt se bös op uns Geld.
Dat mütt se ook, denn in all de Johren
Geev dat bannig veel to verkloren.
Niege Brücken, Slipanlagen, Messeruum,
op Schanzenbarg Abwater und Strom inbuun.
Bollwark maken, Sanitärhuus errichten
Und dorvun kunn ik noch veel mehr berichten.

Doch vun de Arbeit blots soveel,
de is vun´n Clubleben blots een Deel.
Wi hebbt ook seilt und dat nich slecht,
hebbt Meisterehren hierher bröcht.
Europa- und ook Düütsche Meisterehren,
kunnan SCH-Seiler uns bescheeren.

Wi hebbt goode Funktionäre stellt,
deren Namen sehr veel tellt.
Unsen Verband B.L. und H.S.
stünnen johrelang as 2. Vörsitzende vor.
As Regattaleiter annerkannt in uns´ren Lannen
sünd ook twee vun uns´ren Mannen.
Und vör Behandlung der Proteste
stellt wi ümmers dat Beste.

Sehr aktiv seilt uns Jugendgrupp,
dat is een wirklich scheune Trupp.
Op veele Seen buten und binnen,
kann man ehre Scheepen finnen.
Dor ward ook mal een Ramming föhrt,
wat höchstens de Versicherung stört.

Wi sünd nu old, 100 Johr
Und doch noch jung, denn dat is klor:
Wi wüllt noch seilen, wat erleben,
wüllt uns Nakommen heel övergeben,
wat uns Vördere för uns erstellt,
ook wenn dat swor is, in düsse Welt.

Ik roop juch to, vuller Freud,
uns SCH sall leeven, Gode Wind ahoi!